



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Kranken- und Unfallversicherung

Erstberatung und Koordinierte Versorgung

FMC, 13.11.2020

Thomas Christen
Vizedirektor BAG



Inhalt

1. Ausgangslage
2. Erstberatung
3. Stärkung der Koordinierten Versorgung
4. Fazit

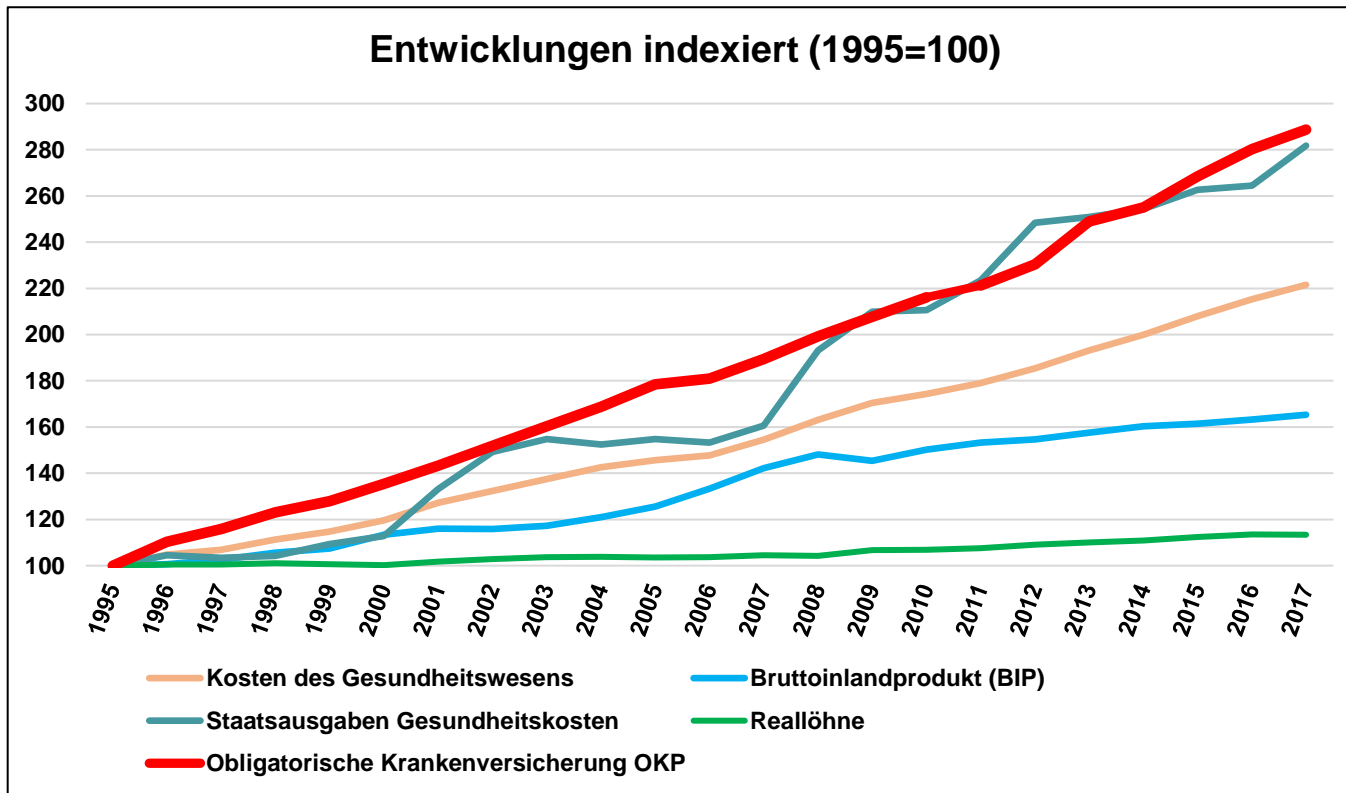


Inhalt

- 1. Ausgangslage**
2. Erstberatung
3. Stärkung der Koordinierten Versorgung
4. Fazit



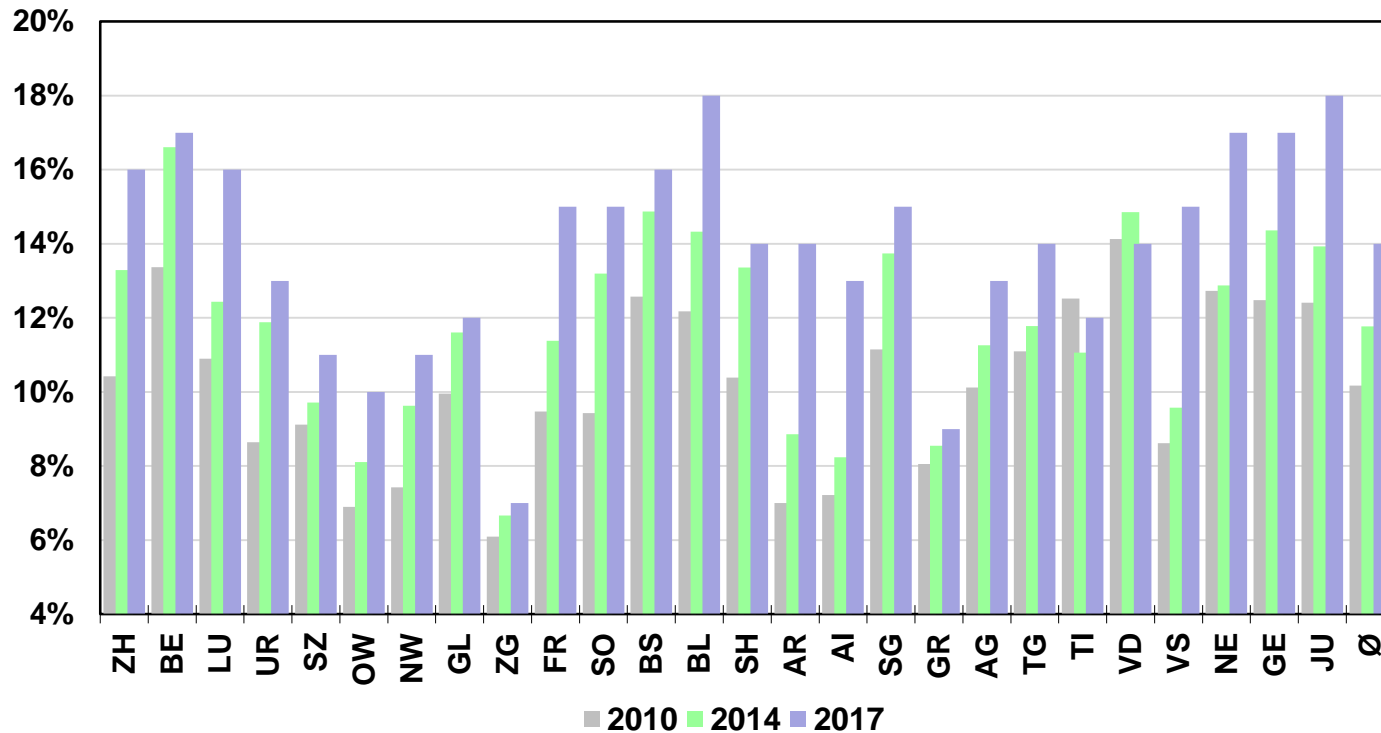
Entwicklung Finanzierung Gesundheitswesen im Vergleich zu Löhnen und BIP



Quellen: BFS, Finanzierung des Gesundheitswesens, T 14.5.1.1 und Arbeit und Erwerb, Tabelle je-d-03.04.03.00.04



Prämienbelastung in Prozent des verfügbaren Einkommens



Quelle: Ecoplan (2018): Monitoring 2017, Wirksamkeit der Prämienverbilligung. Im Auftrag des BAG. Bern, 2018



Fazit

- Kostendämpfung ist kein Selbstzweck. Im Gegenteil.
- Es geht darum, genügend Ressourcen zu haben für Leistungen, welche medizinisch notwendig sind
- Und dafür sollen mögliche Ineffizienzen, bzw. medizinisch unnötige Leistungen abgebaut werden.



Drei Pfeiler der Kostendämpfung II

- **Zielvorgabe**
- **Medikamentenpreise**
- **Stärkung der Koordinierten Versorgung**



Inhalt

1. Ausgangslage
- 2. Erstberatung**
3. Stärkung der Koordinierten Versorgung
4. Fazit



Erstberatung

1. Heute haben 70% der Versicherten eine Erstberatung. Durch eine solche können Arztkonsultationen vermieden und Behandlungsprozesse durch Koordination qualitativ besser werden.
2. Zukünftig sollen auch die verbleibenden 30% der Versicherten einen Arzt bestimmen, über den der erste Kontakt bei einem gesundheitlichen Problem erfolgen soll.
3. Nach diesem Erstkontakt können sie weiterhin ihre Leistungserbringer frei wählen. Und die Versicherer weiterhin Modelle mit eingeschränkter Leistungserbringung anbieten.

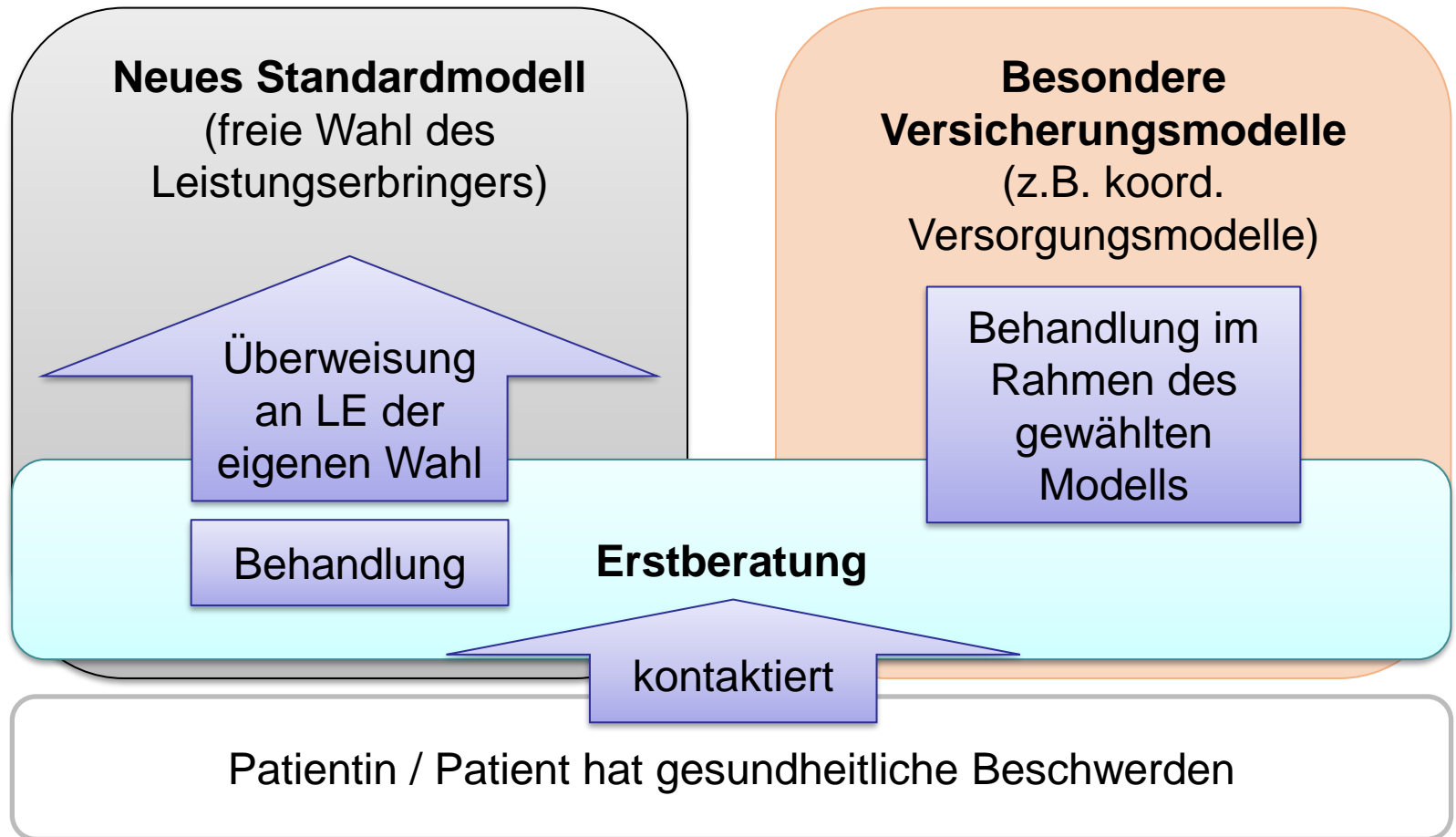


Erstberatung

Zielsetzungen: Stärkung der Koordination, Stärkung der Grundversorgung, Vermeidung unnötiger Behandlungen



Grundmodell Erstberatung





Vier Präzisierungen

1. Die Erstberatungsstelle kann gewechselt werden
2. Der Kanton bestimmt nichts.
3. Man muss nicht immer über die Erstberatung gehen.
4. Es soll eine faire Vergütung geben.



Inhalt

1. Ausgangslage
2. Erstberatung
- 3. Stärkung der Koordinierten Versorgung**
4. Fazit



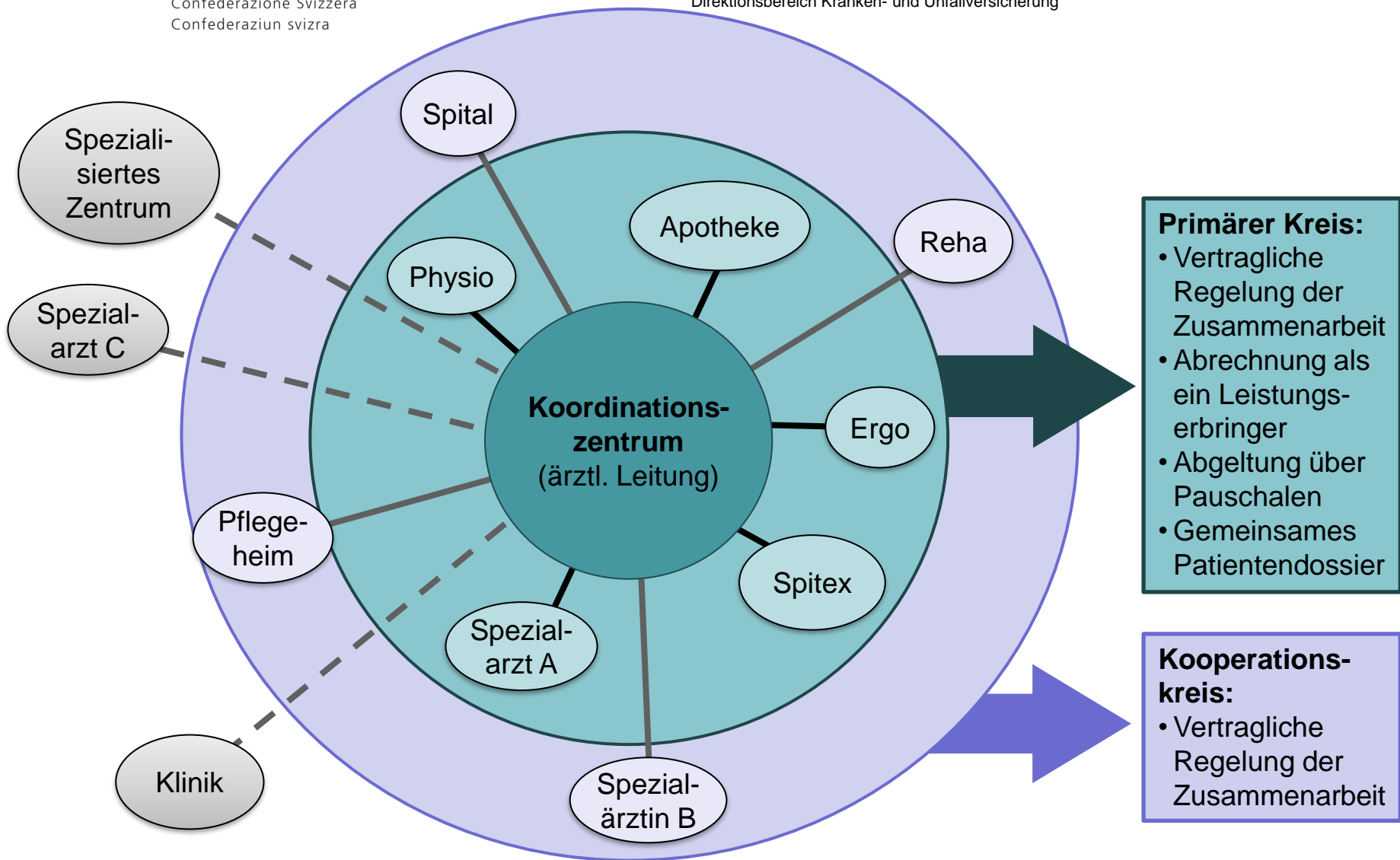
Koordinierte Versorgung stärken: 2 Massnahmen

Netzwerk zur koordinierten Versorgung

Fokus: Strukturen

Programme der Patientenversorgung

Fokus: Prozesse verbessern





Netzwerk zur koordinierten Versorgung

- Vorteile für den Leistungserbringerinnen: Teilzeit, Interprofessionalität, weniger Administration, Infofluss
- Vorteile für Patienten: Zweitmeinung, Koordination, Angebote aus einer Hand
- Vorteile für Netzwerke: Qualität, Vereinfachung



Programme der Patientenversorgung

- Fokus: Prozesse verbessern

- Programme
 - Disease-Management Programme
 - Programme für medizinische Prävention
 - Programme zur medizinischen Rehabilitation

- Im Rahmen von ärztlich geleiteten Programmen sollen gewisse Leistungen durch nicht-ärztliche Leistungserbringer erbracht werden können.



Inhalt

1. Ausgangslage
2. Erstberatung
3. Stärkung der Koordinierten Versorgung
4. **Fazit**



Fazit

1. Die Massnahmen zur koordinierten Versorgung stärken die Qualität. Und dämpfen gleichzeitig auch Kosten.
2. Es ist ein Paket mit vielen Massnahmen. Es ist *auch* wichtig, alle Massnahmen einzeln anzuschauen.
3. Die Vorlage ist nicht fertig gebaut.